3. 360. a (1) Nr. 552.

K u n d m a c h u n g.
In Folge Erlasses des hohen Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 26. v. M., Nr. 5835, ist an der k. k. selbstständigen Unterrealschule in Innsbruck die Stelle eines Lehrers der Physik, Chemie und Naturgeschichte zu besetzen, mit welcher der jährliche Gehalt von 600 fl. und die Vorrückung in 800 fl. und 1000 fl. C. M. nach zehn-, beziehungsweise zwanzigjähriger Dienstleistung verbunden ist.

Nach Anordnung des hohen Ministeriums wird übrigens die Besetzung dieser Stelle, wenn sich kein nach der mit dem hohen Ministerial-Erlasse vom 24. April l. J., Nr. 3676, (h. Kundmachung vom 15. Mai d. J., Nr. 4569,) herabgelangten Vorschrift befähigter Candidat vorfindet, nur eine provisorische sein, den Fall ausgenommen, daß der Competent seine wissenschaftliche und didaktische Befähigung durch vorausgehende Leistungen gehörig nachweisen kann.

Die Bewerber um diese Stelle haben daher ihre Gesuche mit der Nachweisung über Religion, Alter, Geburtsort, Moralität, bisherige öffentliche Haltung, Gesundheit, Kenntnisse, Befähigung zum Lehramte an Realschulen, so wie über allfällige Sprachkenntnisse und frühere Dienstleistungen, längstens bis 15. August d. J. an die gefertigte k. k. Landes Schulbehörde zu überreichen.

Innsbruck am 4. Juli 1853.
Von der k. k. Landes Schulbehörde für Tirol und Vorarlberg

3. 358. a (1) Nr. 1591.

K u n d m a c h u n g.
Bei der k. k. Postöconomie-Verwaltung in Wien ist die in die IX. Diätenklasse gereichte Rechnungsführersstelle mit dem jährlichen Gehalte von 1200 fl. nebst einem Quartiergelde jährl 240 fl., gegen Erlag einer Caution im Betrage des Jahresgehaltes in Erledigung gekommen.

Die gehörig zu documentirenden Gesuche sind mit Angabe der Verwandtschaft oder Schwägerchaft mit irgend einem Beamten der Postöconomie-Verwaltung im Wege der vorgesehnen Behörde bis 1. August 1853 bei dem hohen k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten einzubringen.

K. k. Postamt Laibach am 13. Juli 1853.

3. 359. a (1) Nr. 1592.

K u n d m a c h u n g.
Für den k. k. galizischen Postdirectionsbezirk werden zwei Postaspiranten aufgenommen, welchen nach Ablauf des Probejahres und nach mit gutem Erfolge bestandener Elevenprüfung die Erlangung von systemisirten Postelevenstellen mit dem Adjutum jährlicher 200 fl., gegen Erlag einer Dienstcaution von 300 fl., in Aussicht steht.

Die nachzuweisenden Erfordernisse sind: das zurückgelegte 18te Lebensjahr, eine gesunde Körperbeschaffenheit, die Kenntniß der Landessprachen, und die mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien an einem inländischen Ober-Gymnasium, an einer Ober-Realschule oder einer diesen beiden gleichgehaltenen Lehranstalt.

Die Bewerber um eine dieser Aspirantenstellen haben ihre gehörig documentirten Gesuche bei der k. k. Postdirection in Lemberg längstens bis 31. Juli d. J. einzubringen, und darin zu bemerken, ob, und im bejahenden Falle, in welchem Grade sie mit einem der dortländigen Postbediensteten verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postamt Laibach am 13. Juli 1853.

3. 356. a (1) ad Nr. 3823.

E d i c t.
Vor dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird zur Sicherstellung des Brennholz-Bedarfes für die landesgerichtlichen Kanzleien und für das Untersuchungs-Gefangenhauß, auf den Winter 1853/54

am 3. August l. J. um 10 Vormittags, im Gerichtssaale eine öffentliche Minuendo-Vicitation stattfinden, wobei auch schriftliche, auf 15 kr. Stempel ausgefertigte Offerte angenommen und am Schlusse der Vicitation, ohne weiteren mündlichen Anboten statt zu geben, eröffnet werden.

Der Ausrufspreis wird auf 5 fl. 26 kr. für das harte und auf 4 fl. 50 kr. für das weiche Brennholz pr. Klafter festgestellt; jeder Vicitant hat einen Cautions-Betrag pr. 30 fl. zu erlegen.

Die Bedingungen können in dem gerichtlichen Secretariate einsehen werden.
Laibach am 12. Juli 1853.

3. 343. a (3) Nr. 1106.

H o l z - V e r k a u f.

Von dem k. k. Bergamte Idria, in der Provinz Krain, wird hiemit bekannt gemacht, daß in der zu den hiesigen k. k. Reichsforsten gehörigen Waldabtheilung Tribusl Spausk, auf dem unmittelbar an dem Bach Tribuscha gelegenen Holzplaz Dgounze, 851 Wiener Klafter 3-schuhiges buchenes, geklobenes Scheitholz, worunter sich höchstens 2 pSt. tannene Scheiter eingemengt vorfinden, und das in Säunen von verschiedener Länge und in der Höhe von 6 Schuh 3 Zoll zur Zeit der Säunung daselbst aufgestellt ist, zum Verkaufe im Wege einer Versteigerungs-Verhandlung, durch Eröffnung der Concurrenz mittelst schriftlicher Offerte, mit dem Ausrufspreise von 4 fl. 48 kr. C. M. pr. Wiener Klafter, unter welchem Preis das Holz in keinem Falle hintangegeben wird, feilgeboten werden.

Kauflustige belieben ihre dießfälligen schriftlichen Offerte, worin der angebotene Preis pr. Wiener Klafter nach der bestehenden Säunung bestimmt, deutlich, ohne Berufung auf andere Anbote, in Buchstaben ausgedrückt, dann die Bestätigung über die Einsichtnahme der dießbezüglichen Verkaufs- respective Vertragsbedingungen beigefügt, so wie auch darin der Vor- und Zuname, Aufenthaltsort des Differenten und dessen legale Unterschrift enthalten sein muß, bei diesem Bergamte binnen 4 Wochen von untenstehendem Tage angefangen, einzureichen, und dem Offerte ein Reugeld von 5 pSt. der für das sämtliche Holz entfallenden Anbotsumme beizuschließen, widrigens einem jeden Offerte, dem irgend eine dieser Bedingungen nicht entspricht, unbeachtet belassen wird.

Jedem Kaufsbewerber steht es übrigens frei, vor der Eingabe seines Offertes das zum Verkaufe ausgebotene Holz in Augenschein zu nehmen, und sich von dessen Beschaffenheit genau zu überzeugen, zu welchem Ende derselbe sich bloß an den dießämtlichen, in Merklarupa stationirten k. k. Waldhüter zu wenden habe, der jedem Kauflustigen das Holz mit aller Bereitwilligkeit vorzuzeigen angewiesen ist. Nach Verlauf der anberaumten wochentlichen Frist zur Ueberreichung der schriftlichen Offerte, wird der Verkauf des Holzes jenem Differenten, welcher den höchsten Anbot gestellt hat, und dessen Fähigkeit zur Einhaltung der einzugehenden Verpflichtungen sonst außer Zweifel ist, zugeschlagen und er davon verständigt werden. Die übrigen Differenten erhalten dann gleichzeitig ihre geleisteten Badien wieder zurück.

Mit dem Ersteher wird hierauf der Verkaufs-Vertrag abgeschlossen, wobei er sich nachstehenden Bedingungen zu unterziehen hat:

1. Ist vom Ersteher sogleich nach erfolgter Uebergabe und Uebernahme des Holzes der ganze hiefür nach dem offerirten Preise entfallende Kauffschilling in legal coursirendem Metall- oder Papiergelde an das k. k. Bergamt Idria zu entrichten, wobei das Reugeld ihm zu Gu-

ten, und vom Kauffschilling in Abschlag gebracht werden wird.

2. Nach Uebergabe des Holzes und nach dem Erlage des ganzen Kauffschillings, tritt der Ersteher in das volle Eigenthum des ihm vom k. k. Bergamte übergebenen Scheitholzes, und Letzteres haftet von dem Augenblicke für keinen Schaden, welcher allenfalls dem Ersteren an seinem Holze bei der Trift oder sonst auf eine andere Art zugehen sollte oder könnte.

3. Der Käufer hat für die Begbringung des Holzes in bedungener Zeit allein die Sorge zu tragen, und darf in keiner Weise hiebei auf Beihilfe von Seite des k. k. Bergamtes rechnen, noch irgend einen Anspruch machen. Auch hat der Käufer nach den Bestimmungen des Allerhöchst erlassenen neuen Forstgesetzes v. 3. December 1852 bei beabsichtigter Abtriftung dieses Holzes um die dießfällige Bewilligung sich selbst zu bewerben.

4. Geht bei der Ablieferung des Holzes mittelst der Trift einem Dritten irgend ein Schaden zu, so hat diesen der Ersteher allein schadlos zu halten, ohne hiefür einen Regress von Seite des Bergamtes ansprechen zu können.

5. Verpflichtet sich der Käufer, jenen Theil des Holzplazes, welcher nächst der Ausmündung der Riese liegt, bis Ende December l. J. in so weit von dem gekauften Holze zu räumen, daß unbeanständet nach dieser Zeit daselbst die Verleerung des im heurigen Jahre zu erzeugenden Drehlingholzes von circa 300 Cubik-Klafter stattfinden kann, und gestehet für den Fall der Nichteinhaltung dieser Vertragspflicht zu, daß diese Abräumung auf seine Kosten von Seite dieses Bergamtes bewerkstelligt werden könne, zu welchem Behufe der Ersteher eine Sicherstellung durch Erlag einer Caution von 200 fl. leistet.

6. Desgleichen macht sich der Käufer verbindlich, sämtliches hier in Rede stehende Holz binnen Jahresfrist von dem obgedachten Holzplaz wegzuräumen.

Machen dieß besondere, ihm nicht zur Last fallende Hindernisse unmöglich, so wird über Anlangen eine Fristverlängerung zugestanden, welche letztere sich über einen Jahreszeitraum nicht erstrecken darf, widrigens dann über das auf dem dießämtlichen Waldterritorio noch befindliche Holz von Seite des Bergamtes verfügt werden würde.

7. Verzichtet der Ersteher gänzlich auf die Betretung des Rechtsweges, im Falle sich bei diesem Holzverkaufe Anstände ergeben sollten, und stellt dießbezügliche Entscheidungen den k. k. administrativen Behörden, und in letzter Instanz dem hohen k. k. Finanz-Ministerium anheim.

8. Endlich erklärt sich der Käufer, die auf ein Paré dieses Vertrages entfallenden Stämpelgebühren zu berichtigen.

K. k. Bergamt Idria, am 10. Juli 1853.

3. 969. (3) Nr. 3153.

E d i c t.
Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird den ehemaligen Zehentholden von Zhirzhizh und Hrastje der 23 Zukirchengült in Lees mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Frau Elisabeth Homann, Besizerinn der Radmannsdorfer 23 Zukirchengült, durch Herrn Dr. Merk, Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des Kaufvertrages ddo. 28. December 1803 eingebracht und um eine Tagsatzung, welche auf den 10. October 1853 Früh 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der beklagten Zehentholden von Zhirzhizh und Hrastje diesem Gerichte unbekannt ist, und weil solche vielleicht aus

den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf deren Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Herrn Dr. Maximilian Wurzbach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die beklagten Behentholden werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Hrn. Dr. Max. Wurzbach Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Landesgericht Laibach am 5. Juli 1853.

3. 953. (1) Nr. 3162

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht: Es habe Josef Kosmatin von Prevoje, wider Elisabetha Pippan, Markus, Franz, Martin, Josef und Agnes Svetlin, dann deren Mutter N. Svetlin, sämmtlich unbekanntes Aufenthalts, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des aus der Heirathsabrede vom 28. Juni 1798, auf seiner im Grundbuche, Gerlachstein (Sheladnig) sub Urb. Nr. 20, vorkommenden Realität seit 28. Juni 1798 haftenden Sackpost für Elisabetha Pippan, pto. Heirathsgutes pr. 100 fl. k. W., für N. Svetlin, pto. Lebensunterhaltes und für die übrigen Interessenten pto. Erbentfertigung a 3 fl. d. W. angebracht. Den Beklagten wurde Hr. Peter Tabernik von Prevoje als Curator bestellt, und es werden dieselben hievon mit dem Anhang in Kenntniß gesetzt, daß sie zu der hierüber auf den 19. September l. J. angeordneten Verhandlungstagung persönlich, oder durch einen legal Bevollmächtigten erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehilfe mittheilen sollen, widrigens dieser Rechtsgegenstand mit dem Letztern gerichtsunordnungsmäßig ausgetragen werden würde.

Egg am 18. Juni 1853.

3. 954. (1) Nr. 3163

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des Lorenz Kriviz von Krain, wider Anton Leuz aus Krainberdu, die executive Feilbietung der im Grundbuche des Gutes Bischofslack sub Urb. Nr. 83 und der Pfarrrgitt Stein sub Urb. Nr. 79, 80 und 81 vorkommenden Realitäten, im Schätzwerte pr. 965 fl. 20 kr. zu Krainberdu, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 15. October 1851, Nr. 4454, schuldigen 390 fl. c. s. c. bewilliget worden. Es werden daher des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 1. August, 2. September und 3. October l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß die Veräußerung nur bei der 3. Tagung stattfinden.

Die Grundbuchsextracte, die Schätzung und Licitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden.

Egg am 18. Juni 1853.

3. 955. (1) Nr. 2999

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des Johann Skofiz von St. Weit, wider Thomas Krall von Rasolische, die executive Feilbietung der Forderung des Letzteren pr. 300 fl., aus dem Ehevertrage ddo. 3. Juli 1837, intabulirt auf der im Grundbuche der Herrschaft Egg sub Urb. Nr. 26 N. Nr. 14 vorkommenden Halbhube des Andreas Krall in Rasolische, wegen aus dem Urtheile vom 5. Februar l. J., 3. 670, schuldiger 8 fl. 8 kr. c. s. c. bewilliget worden. Es werden demnach des Vollzuges wegen zwei Termine auf den 1. und 18. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß diese Forderung bei der zweiten Tagung auch unter dem Nennwerthe veräußert werden würde.

Der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Egg am 14. Juni 1853.

3. 956. (1) Nr. 3172

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Ursula Lentzsch von Douška, die executive Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Krutz sub N. Nr. 425, Urb. Fol. 582 vorkommenden $\frac{3}{4}$ Hube des Georg

Jamschek in Bischze, im Schätzwerte pr. 1089 fl., wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 24. Mai 1850, 3. 2285, schuldigen 123 fl. 16 kr. c. s. c. bewilliget werden. Es werden daher des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 3. August, 2. September und 3. October d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß eine Veräußerung unter der Schätzung nur bei der 3. Tagung stattfinden. Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden.

Egg am 18. Juni 1853.

3. 957. (1) Nr. 2513

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des Herrn Johann Leuz von Lusthal, wider die Johann Ruprecht'schen Erben von Bischze und Georg Jamschek in Kofoschna, die executive Feilbietung der, im Grundbuche der Herrschaft Krutz sub Urb. Nr. 582, Rectif. Nr. 425 vorkommenden, auf Letzteren vergewährten $\frac{3}{4}$ Hube in Bischze, im Schätzwerte von 1208 fl. 55 kr., wegen aus dem Urtheile vom 21. April 1852, Nr. 2159 schuldiger 50 fl. c. s. c. bewilliget, und es seien des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 3. August, 2. September und 3. October l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß eine Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Tagung Statt finde.

Die Schätzung, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Egg am 15. Mai 1853.

3. 1004. (1) Nr. 6335

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gegeben, daß am 8. und 29. August, dann 12. September d. J., und nöthigen falls an den darauf folgenden Tagen, jedesmal um 9 Uhr Vormittags, im Hause beim Kaiserwirth in der St. Peters-Vorstadt Nr. 141 und 142, die Versteigerung von Fahrnissen, im Schätzwerte von 417 fl. 37 kr., statt finden wird, und daß die zu veräußernden Gegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Laibach den 8. Juli 1853.

3. 1001. (2) Nr. 3052

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe über Anlangen des Michael Campel von Hrieb, in die executive Feilbietung der auf Namen Josef Pečjak vergewährten, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Tomo VII, Folio 52 vorkommenden Kasse Consc. Nr. 7 zu Hrieb sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 14 fl. 1 kr. c. s. c. bewilliget, und hiezu drei Termine, als:

der 1te auf den 4. Juli,

der 2te auf den 4. August,

der 3te auf den 5. September d. J.,

jedesmal um 10 Uhr Vormittags und zwar über Ansuchen der intabulirten Gläubiger in loco der Realität zu Hrieb mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität bei der 3ten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden.

Seisenberg am 8. Mai 1853.

Anmerkung. Bei der 1ten Feilbietungstagung ist kein Anbot gemacht worden.

3. 985. (2) Nr. 2464

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird den unbekannt wo abwesenden Erben des, am 13. Mai 1850 zu Wornschloß Nr. 83 verstorbenen Michael Staudacher hiemit erinnert:

Es habe Herr Carl Pachner aus Laibach, wider sie die Klage wegen Zahlung einer Wechselforderung pr. 488 fl. 11 kr. c. s. c. hierorts angebracht, worüber die Tagung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung auf den 29. September l. J., früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man den Jacob Medved von Altenmarkt als Curator derselben bestellt, und sie werden hiemit aufgefordert, entweder selbst zur Verhandlung zu erscheinen, oder dem Curator die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigens mit dem aufgestellten Curator verhandelt und was Rechtens ist, erkannt würde.

Tschernembl am 5. Juni 1853.

3. 986. (2) Nr. 2187

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Paul Stefanz von Tellenavas erinnert:

Es habe Katharina Stefanz, geborne Tonke von Wornschloß, wider ihn in die Klage wegen Heirathsgutes und Widerlage pr. 110 fl. angebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 16. September l. J., früh um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihm den Markus Ostermann von Hirschdorf als Curator aufgestellt. Paul Stefanz wird daher aufgefordert, zur obigen Verhandlungstagung selbst zu erscheinen, diesem Gerichte oder dem Curator von seinem Aufenthaltsorte Nachricht zu geben, diesem die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter namhaft zu machen, widrigens mit dem bestellten Curator verhandelt und was Rechtens ist, erkannt werde.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 20. Mai 1853.

3. 984. (2) Nr. 2463

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Michael Persche von Mozhille erinnert:

Es habe Herr Carl Pachner aus Laibach wider ihn die Klage wegen schuldigen 279 fl. 20 kr. c. s. c. eingebracht, worüber die Tagung auf den 29. September l. J., früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden sei. Da der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, so wurde demselben Jacob Medved von Moëlle als Curator aufgestellt, Michael Persche aber aufgefordert, entweder selbst zur Verhandlungstagung zu erscheinen, oder dem Curator die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter zu bestellen und anher namhaft zu machen, widrigens mit dem aufgestellten Curator verhandelt und was Rechtens ist erkannt würde.

Tschernembl am 5. Juni 1853.

3. 996. (2) Nr. 2703

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Verwaltungsamtes Landstraf die executive Feilbietung der, im Grundbuche Gut Arch sub Urb. Nr. 83 vorkommenden, dem Michael Banitsch von Grovaschfibred gehörigen, laut Schätzungsprotocoll vom 20. April l. J., 3. 1984, auf 404 fl. 30 kr. bewerteten Halbhube in Grovaschfibred, wegen aus dem Urtheile ddo. 10. December 1851, 3. 4776, schuldigen Waldrechtsgebühr pr. 26 fl. 35 $\frac{1}{2}$ kr., und der Gerichtskosten pr. 3 fl. 47 kr. c. s. c. bewilliget, und die Vornahme derselben auf den 30. Juli, 30. August und 30. September l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr über Ansuchen des Executionsführers in loco rei sitae mit dem Beisage anberaumt worden, daß obige Realität erst bei der dritten Feilbietung bei Abgang eines höhern Anbotes unter dem Schätzwerte wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können in den Amtsstunden hier eingesehen werden.

Gurkfeld am 8. Juni 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Schuller.

3. 967. (3) Nr. 3984

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Matila Srebotnak von Luegg, gegen Mathias Slejko von Bukuje, wegen schuldigen 100 fl. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 78 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 1376 fl. 40 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben hieramts die drei Feilbietungstagungen auf den 28. Juli, auf den 29. August und auf den 29. September 1853, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 29. September 1853 angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Schätzwerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 10. Juni 1853.